

„Viele Male denke ich, dass wir es unser Volk nicht lehren, anzubeten: Das Gebet der Anbetung, das Gebet, das uns entäußert, ohne uns zu vernichten: in der Entäußerung der Anbetung gibt es uns Adel und Größe. Und heute ergreife ich die Gelegenheit, um euch zu sagen: lehrt das Volk, in Stille anzubeten. Es ist notwendig, bereits jetzt das zu lernen, was wir im Himmel tun werden: anbeten.“

(Papst Franziskus in einer Predigt am 5. Februar 2018 in St. Martha)

Informationen

Zum Aufbau einer Ewigen Anbetung bedarf es einiger Voraussetzungen und Vorbereitungen. Die Erfahrungen tausender Gemeinden weltweit sind für den Neuanfang eines solchen Gebetsprojektes sehr wertvoll.

Wenn Sie möchten, dass eine Ewige Anbetung 24/7 auch in Ihrer Nähe entsteht, wenden Sie sich bitte an die folgende Adresse:

Projekt Ewige Anbetung in der Pfarrgemeinde
Dekan Bernhard Hesse
Stadtpfarrei St. Anton
Immenstädter Str. 50, 87435 Kempten
Tel.: 0831-5123680
st.anton.kempten@bistum-augsburg.de



Liebe Schwestern und Brüder

Anbetung – ist das noch zeitgemäß? Moderne Menschen denken und handeln selbstbestimmt und wollen frei entscheiden. Hat da Anbetung noch Platz?

Der Hl. Augustinus schreibt:

„Ruhelos ist unser Herz, bis es ruht in dir.“ Wir Menschen sind so angelegt, dass uns nichts und niemand auf dieser Welt die Erfüllung geben kann, die Gott für uns bereithält. Alles, was weniger ist als Gott, reicht nicht.“

In der Eucharistischen Anbetung kommen wir Gott in besonderer Weise nahe und er uns. Im Zeichen des Brotes ist Jesus Christus wahrhaft gegenwärtig.

Ich freue mich sehr über die Initiative zur ewigen eucharistischen Anbetung und lade Sie herzlich ein mitzumachen. Es geht darum, Zeit mit dem Herrn zu verbringen, in Stille alles hinzutragen, was uns beschäftigt und hinzuhören auf seine Stimme. Wer anbetet, schenkt sich in Liebe dem Herrn ohne Angst zu haben, dass er dabei etwas verliert oder unfrei wird. Im Gegenteil:

„Der Mensch ist nie größer als dort, wo er kniet.“
(Hl. Papst Johannes XXIII.)

Weihbischof Florian Wörner

Er schaut mich an
und ich
schaue ihn an



**Eucharistische
Anbetung
24/7**



„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“ (Mt 11,28)

Über 2500 Pfarrgemeinden weltweit beten das Allerheiligste Altarsakrament 24 Stunden an allen 7 Tagen der Woche an. Die Ewige Anbetung gilt weltweit als der stärkste Motor für die Erneuerung unserer Kirche.

Viele bezeugen, wie gut ihnen diese Zeit tut, wie sehr sie der Herr in dieser Zeit segnet, heilt und stärkt; Fragen klärt und Antworten finden lässt. Gleichzeitig ist die Anbetung auch ein Dienst an der Welt und an allen Menschen, sie ist ein großer Segen für unsere Umwelt, ein Gebet für die Pfarrgemeinde, die Diözese und unser ganzes Land. Gott sucht Anbeter, die seinen Frieden in unsere leidende Welt hineinbringen.

Zu jeder Stunde des Tages und der Nacht ist immer ein oder sind auch mehrere Beter vor Jesus im Allerheiligsten Sakrament. So erfüllen wir die Bitte des Hl. Paulus „Betet allezeit!“ (1 Thess 5,17) und hören das Wort Jesu:

„Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen?“ (Mt 26,40)

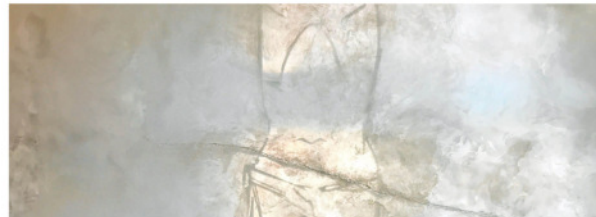
Jeder Anbeter verpflichtet sich, eine bestimmte Stunde pro Woche in der Anbetungskapelle zu sein. Sollte er einmal verhindert sein, so kann er sich entweder selbst um eine Vertretung bemühen oder sich mittels einer Liste rechtzeitig von seiner Stunde abmelden. Es wird dann ein Ersatz gesucht.

Der heilige Pfarrer von Ars entdeckte einmal in seiner Kirche einen einfachen Bauern, der sich

dort oft stundenlang aufhielt ohne Buch oder Rosenkranz in den Händen, aber den Blick unablässig nach vorne, zum Tabernakel gerichtet und er fragte ihn:

*„Was tust du denn hier die ganze Zeit über?“
Der Bauer antwortete: „Er schaut mich an, und ich schaue Ihn an. Das ist genug.“*

„Der Herr ist im Tabernakel gegenwärtig mit Gottheit und Menschheit. Er ist da, nicht Seinetwegen, sondern unsererwegen: weil es Seine Freude ist, bei den Menschen zu sein. Und weil Er weiß, dass wir wie wir nun einmal sind, Seine persönliche Nähe brauchen. Die Konsequenz ist für jeden natürlich Denkenden und Fühlenden, dass er sich hingezogen fühlt und dort ist, sooft und solange er darf.“ (Hl. Edith Stein in einem Brief)



„Wenn wir in Stille vor dem Allerheiligsten Altarsakrament verweilen entdecken wir Christus, der ganz und wirklich gegenwärtig ist. Ihn beten wir an, mit ihm sind wir im Kontakt. ... Es ist unschätzbar wertvoll, mit Christus zu sprechen und an die Brust Jesu sich zu lehnen wie sein Lieblingsjünger, wir können die unendliche Liebe seines Herzens fühlen.“

(Hl. Johannes Paul II. in einem Brief an Bischof Albert Houssiau von Lüttich, 28. Mai 1996)

„Lieben wir es, beim Herrn zu sein. Da können wir alles mit ihm bereden: unsere Fragen, unsere Sorgen, unsere Ängste, unsere Freuden, unsere Dankbarkeit, unsere Enttäuschungen, unsere Bitten und Hoffnungen.“

(Benedikt XVI. in seiner Predigt bei der Vesper in Altötting, 11. September 2006)

24/7 eucharistische Anbetung im deutschsprachigen Raum *



* außerhalb von Klausuren und ohne Anspruch auf Vollständigkeit; Stand: Mai 2023. Eine stets aktuelle Karte finden Sie unter: www.ewige-anbetung.de/Orte

